



Stellungnahme zu BabyNes vom 27. Mai 2011

« Stillen – das Original »

BabyNes von Nestlé ist dem Stillen und der Muttermilch nicht gleichzusetzen und kann diese nicht voll ersetzen.

Muttermilch ist das Original: Sie verändert sich in Laufe der Stillmahlzeit in ihrer Zusammensetzung und ist optimal verdaulich. Sie enthält alles, was das Kind zum gesunden Wachsen und Gedeihen benötigt und passt sich in ihrer Zusammensetzung laufend den Bedürfnissen des Säuglings an. Sie enthält mütterliche Antikörper, welche das Kind vor Infektionen schützen. Muttermilch kann daher von der Industrie nicht vollständig kopiert werden. Auch bei der Einführung von Beikost ist es von Vorteil, weiterhin die Brust zu geben. Mehrere Studien zeigen, dass das Stillen aus gesundheitlichen Gründen sowohl für die Mütter als auch für die Kinder - auch in den Industrienationen - an erster Stelle empfohlen werden muss. Nestlé teilt diese Einschätzung.

Stillen ist mehr als Ernährung: Stillen bedeutet für das Neugeborene Zuwendung, Nähe und Wärme. Stillen stärkt die Mutter-Kind-Bindung¹ massgebend. Der Aufbau einer starken Mutter-Kind Bindung ist entscheidend für die spätere Gesundheit und Resilienzentwicklung des Babys. Körpereigene Botenstoffe wie z.B. Oxytocin, welche bei der stillenden Mutter und dem saugenden Kind ausgeschüttet werden, beeinflussen die Bindung zwischen Mutter und Kind und reduzieren die Stressempfindung.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und das Kinderhilfswerk UNICEF der UNO empfehlen sechs Monate ausschliesslich zu stillen. Danach sollen Kleinkinder wenn möglich bis zum Alter von etwa zwei Jahren oder darüber hinaus zusammen mit einer angepassten und sicheren Beikost gestillt werden. In der Schweiz kommt maximal die Hälfte der Mütter dieser Empfehlung nach. Es ist bekannt, dass rund 2% der Mütter nicht stillen können. Mütter aus bildungsfernen Schichten stillen deutlich weniger häufig und weniger lang als höher gebildete Mütter; auch in den verschiedenen Sprachregionen zeigen sich Unterschiede. Kulturelle und sozialpolitische Rahmenbedingungen sowie Werbung beeinflussen den Stellenwert wie auch die Häufigkeit und Dauer des Stillens.

Die Schweizerische Stiftung zur Förderung des Stillens hat zum Ziel, Mütter und Väter aufzuklären, wie wichtig das Stillen auch in der hochentwickelten und vermögenden Schweiz ist. Die Stiftung will mit industrieunabhängiger, faktenbasierter Information erreichen, dass ein informierter Entscheid gefällt werden kann. Sie setzt sich für einen gesunden Start ins Leben und für Chancengleichheit der Kinder ein. Es braucht in der Schweiz bessere sozialpolitische Rahmenbedingungen, welche das Stillen ermöglichen und fördern. Wir halten ausdrücklich fest, dass Mütter welche nicht stillen wollen oder können, keinem gesellschaftlichen Druck ausgesetzt werden sollen.

Das BabyNes System entbindet die Eltern nicht davon, die Flasche und den Sauger hygienisch einwandfrei bereit zu stellen. Es ist etwa fünfmal so teuer wie konventionelle Säuglingsanfangsnahrung. Wir empfehlen unverändert, wenn immer möglich zu stillen.

Bei Fragen wenden Sie sich an:
Schweizerische Stiftung zur Förderung des Stillens
contact@stiftungstillen.ch, www.stiftungstillen.ch

¹ Uvnäs-Moberg, Kerstin / Petersson, Maria (2005). Oxytocin, a Mediator of Anti-stress, Well-being, Social Interaction, Growth and Healing. Zeitschrift für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. <http://www.v-r.de/data/files/1000100/oxytocin.pdf>